

Erfahrungsbericht Erasmus 2024 Liverpool John Moores University

Nachdem ich im November die Zusage von der Universität in Liverpool bekommen hatte, musste ich mir von Deutschland aus eine Bleibe für Januar bis Mai suchen. Da ich noch niemanden in England kannte, griff ich auf die Möglichkeit von Studentenwohnheimen (Sanctuary Students) zurück. Über ein unkompliziertes Online Portal kann man sich dort bewerben. Umgerechnet zahlt man für ein Zimmer in einer Studenten-WG im Wohnheim um die 520€ pro Monat. Die Zimmer sind verhältnismäßig klein, spartanisch eingerichtet, aber erfüllen ihren Zweck. Generell muss ich sagen, dass Liverpool nicht wirklich kostengünstig war. Daher sollte man sich auf jeden Fall etwas extra Budget einplanen.

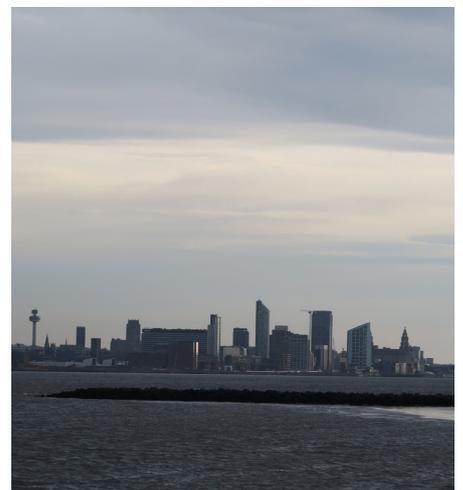
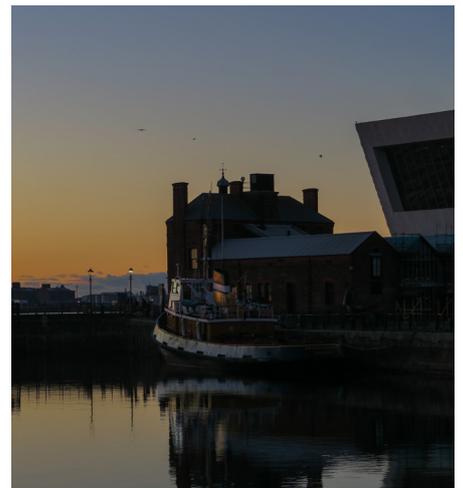
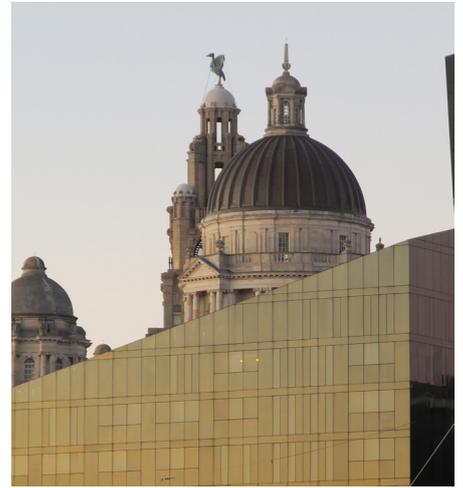
Das Wohnheim stellte sich als eine gute Entscheidung heraus, da nicht nur die meisten Einheimischen, sondern so gut wie alle internationalen Studierenden dort wohnen. Dadurch hat man die Möglichkeit, direkt in der eigenen Wohngemeinschaft neue Menschen kennenzulernen.

Als Kommunikationsdesign Studentin hatte ich bei der Universität in Liverpool bereits im Vorhinein die Möglichkeit, mich zwischen Grafik Design und Illustration zu entscheiden. Durch diese Wahl entscheidet sich dann bereits automatisch, welche Kurse man belegt. Ich hatte mich für Illustration entschieden und wurde dadurch automatisch in die Illustrations-„Klasse“ des zweiten Unijahrgangs eingeordnet. Diese belegt zwei Praxismodule und ein Theoriemodul:

PRAXISMODUL 1: Illustration von Buchcovern

PRAXISMODUL 2: Gestaltung eines Zine, Teilnahme an einem Illustrationswettbewerb und Gestaltung von Filmpostern

THEORIEMODUL: intensive Recherche und Auseinandersetzung mit einem eigens gewählten Thema mit Bezug auf Illustration/ Grafik Design und daran anschließend Verfassen einer (englischsprachigen) Hausarbeit + Gestaltung und Veröffentlichung einer eigenen Website



Auch, wenn mir am Anfang vor dem Theorie-modul graute, fand ich es wider Erwarten sehr interessant. Die Recherchemöglichkeiten, die man an einer so großen Universität hat und die enge Betreuung der Arbeit durch einen Dozenten machten das Schreiben der Hausarbeit zu einer bereichernden Erfahrung.

Von den Praxismodulen hätte ich mir ein wenig mehr individuelle Betreuung gewünscht. Aufgrund der großen Klassengröße (~30 Studierende bei Illustration) war dies nicht wirklich möglich und ich habe nicht immer so viel und ausführlich Feedback bekommen, wie ich es von Kursen bei der HBK gewohnt war. Trotz dessen waren die Aufgaben und Seminare vielseitig und haben Ergebnisse erzielt mit denen ich sehr zufrieden bin.

Ein Highlight meines Erasmus Aufenthalts war, dass das erste Praxismodul einen Trip nach London enthielt, den die Studierenden von der Universität bezahlt bekamen. Wir besuchten verschiedene Buchverlage und hatten ausreichend Freizeit um auf eigene Faust London zu besichtigen.

Die Universität hat zudem auch sehr viele studentisch organisierte „Societies“. Je nach Interesse kann man so vielen beitreten, wie man möchte. Dort lernt man Studierende mit den gleichen Interessen kennen und kann an verschiedensten Events teilnehmen. Ich war Teil der Craft Society, der Book Society und der Walking Society und hatte dadurch Zugang zu Töpfer Abenden, gemeinsamen Bücherei Besuchen und jede Menge Gruppenspa-ziergänge an den Strand.

SEHENSWERTES IN LIVERPOOL: Formby Beach, Walker Art Gallery, Albert Dock, Sefton Park

Da ich nur 5 Monate in Liverpool war, benötigte ich kein Visum, hatte dadurch aber auch keine Arbeitserlaubnis. Deswegen hatte ich ungewohnt viel Freizeit und entschied mich, ehrenamtlich in einem Secondhand Shop und in einem Community-Garten zu arbeiten. Es gibt vielfältige Volunteering-Programme, welche ich nur empfehlen kann, vor allem um Locals kennenzulernen.

Gut zu wissen ist vielleicht auch noch, dass Studierende nicht automatisch eine Fahrkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel bekommen. Man muss alle anfallenden Kosten selbst tragen. Im Zentrum von Liverpool ist aber alles relativ gut zu Fuß erreichbar.

Auch, wenn ich hier in meinem Bericht einige Nachteile aufgezählt hatte, würde ich das Auslandssemester in Liverpool jederzeit wieder machen. Ich habe dadurch so viele internationale Freunde gewonnen, unglaublich wertvolle Erfahrungen gemacht und dadurch auch ein genaueres Bild, was ich mir beruflich nach dem Abschluss vorstellen könnte und was nicht.